



Fachtechnische Auflagen

Drehleiter DLA(K) 23/12

Die Drehleiter muss der DIN EN 14 043 (Ausgabe 04/2014) entsprechen.

Das Fahrzeug darf eine maximale Fahrzeugmasse von 16.000 kg aufweisen. Die maximale (Hinter-) Achslast von Drehleitern ist weiterhin auf höchstens 10.000 kg begrenzt.

Bei der Übergabe der Drehleiter an den Betreiber müssen die in Frage kommenden Maschinisten (mindestens 3) vom Hersteller des Fahrzeuges mindestens 2 Arbeitstage lang theoretisch und praktisch in die Bedienung des Hubrettungsfahrzeugs und die Funktion der Sicherheitseinrichtungen eingewiesen werden.

Die Namen der eingewiesenen Maschinisten sind im Prüfnachweis festzuhalten. Über die regelmäßigen Prüfungen der Leiter ist ein Prüfbuch zu führen.

Mindestens 3 Feuerwehrdienstleistende müssen einen Drehleitermaschinisten - Lehrgang an einer Staatlichen Feuerweherschule mit Erfolg besucht haben.

Zusätzlich zur Normbeladung vorgesehene feuerwehrtechnische Geräte und Ausrüstungsgegenstände sind nach der EN 1846-2 und §5 der Unfallverhütungsvorschriften „Feuerwehren“ auf dem Fahrzeug zu lagern. Das zulässige Gesamtgewicht darf dadurch keinesfalls überschritten werden.

Bereits am Standort vorhandene Geräte und Ausrüstungsgegenstände, die zur Beladung des Fahrzeugs verwendet werden sollen, müssen den geltenden technischen Vorschriften (Normen, Güte- und Prüfvorschriften, etc.) entsprechen.

Die ordnungsgemäße Unterbringung im Feuerwehrgerätehaus muss sichergestellt sein.

Das Fahrzeug muss vor Auslieferung durch einen amtlich anerkannten Sachverständigen für den Kraftfahrzeugverkehr bzw. einen von einem Land eingesetzten Beauftragten für die Abnahme von Feuerwehrfahrzeugen abgenommen werden. Die Abnahme kann auch von den bei den Berufsfeuerwehren mit der Abnahme von Feuerwehrfahrzeugen Beauftragten vorgenommen werden. Über das Abnahmeergebnis ist ein Abnahmeprotokoll zu erstellen. Hierüber ist der Auftragnehmer durch den Beschaffer im Auftragsschreiben zu verpflichten.

Das Abnahmeprotokoll ist vorgegeben (siehe Anlage 5 der FwZR).

Der Zuwendungsempfänger hat mit der Verwendungsbestätigung das Abnahmeprotokoll vorzulegen und ggf. die ordnungsgemäße Beseitigung der Mängel zu bestätigen.

Der Kreis-/Stadtbrandrat hat anhand der beiliegenden Beladeliste zu überprüfen und zu bestätigen, dass das Fahrzeug vollständig beladen ist. Die Beladeliste sowie das ~~beiliegende Formblatt~~ „Feuerwehrfahrzeuge/Anhänger“ sind mit der Verwendungsbestätigung ausgefüllt der Regierung vorzulegen. Ebenso ist eine Kopie der Zulassungsbescheinigung Teil I (bisher Fahrzeugschein) erforderlich.